

Presseinformation

Badezimmer mit Seeblick

21. September 2009

Kreative Innenarchitektur im Hotel Lago, Ulm

Wer glaubt, dass sich Innenarchitektur auf die Ausgestaltung von Räumlichkeiten beschränkt, der ist auf dem Holzweg. Bereits in der ersten Planungsphase eines Hotels wird recherchiert, wie viele Zimmer eine optimale Wirtschaftlichkeit bringen, welche Sterne-Kategorie angestrebt werden soll und wie groß die Zimmer dafür sein müssen. Dann entwickelt ein Innenarchitekt Grundrissvorschläge für die Räumlichkeiten, die dem Architekten schließlich als Leitlinie dienen.

Auf diese Weise entstehen kreative Konzepte, die losgelöst sind von traditioneller Raumplanung. So entwickelt zum Beispiel die Innenarchitektin Sigrid Rupf für das Hotel Lago Bäder mit viel Tageslicht. Glastüren sorgen für den entsprechenden Lichteinfall aus dem Flur und ein verschließbarer Glasschlitz ermöglicht einen Blick vom Waschtisch über das Zimmer bis zum See. Eine ebenerdig begehbare Dusche mit modernen Armaturen und Ablageflächen bietet dem zukünftigen Gast viel Komfort. Fliesen in großem Format reduzieren den Fugenanteil und erhöhen damit die Hygiene. In einem Spiegel, der vom Waschtisch bis zur Decke reicht, spiegelt sich ein großes Themenbild, das den Gast in Urlaubsstimmung versetzen soll.

Umfangreiche Recherchen und Erfahrungen aus anderen Hotels sind für die Innenarchitektin die Basis für eine moderne, aber auch bequeme Ausstattung des Wohn- und Schlafbereiches im Hotel Lago. Form, Farbe, Design und Materialien spielen dabei eine ebenso große Rolle wie Funktionalität. „Ich habe selbst die Erfahrung gemacht, dass im Hotel nicht alle Schränke benutzt werden. Vielfach verbleibt immer noch etwas im Koffer. Im Hotel Lago wird es deshalb nur einen kleinen geschlossenen Schrank geben, dafür eine großzügige Garderobe mit ausreichend Kleiderbügeln und hygienischen Ablageflächen aus Glas, berichtet Sigrid Rupf. Ein großes bequemes Bett war der besondere Wunsch des Bauherren Thomas Eifert. Die Innenarchitektin integriert es so in den Raum, dass sich

eine elegante und moderne Optik ergibt. Das Parkett aus gedämpfter heimischer Eiche unterstützt den behaglichen Eindruck. Die Auswahl von Mobiliar, Farben und Accessoires erfolgt nicht nur unter dem Aspekt der Strapazierfähigkeit, sondern auch im Hinblick auf gesundes Wohnen mit schadstoffarmen Materialien. Damit der Gesamteindruck eines Zimmers mit den Augen eines Gastes bereits im Vorfeld eingeschätzt werden kann, wurde ein Schreiner damit beauftragt ein komplettes Zimmer akribisch genau vorab zu bauen. Formen, Farben, Funktionalität, Bequemlichkeit – jedes kleinste Detail wurde im Voraus geprüft und bei Bedarf nochmals verändert.

Die Kreativität der Innenausstattung spiegelt sich in den Fluren und in der Lobby wider. Jede einzelne Etage erhält ihre eigene Leitfarbe. Sie dient als Orientierung, ist aber auch gleichzeitig ein Gestaltungselement, das für Abwechslung und Lebendigkeit sorgt. Die Auswahl dieser Farben – orange, hellblau, hellgrün und rot – ist eine Hommage an die Hochschule für Gestaltung, Ulm. Diverse Designobjekte der HfG werden in die Hotelausstattung integriert. Die Lobby beinhaltet die Rezeption und einen Bereich für Spätfrühstücker. Bequeme Sitzmöbel, die flexibel angeordnet werden können, laden einzelne Gäste oder kleine Gruppen zum Aufenthalt ein. Die Innenarchitektin arbeitet bei der Ausstattung mit einer Kombination aus gegensätzlichen Materialien. So stellt sie den weichen Werkstoffen wie zum Beispiel Stoff harte Materialien wie Stein gegenüber. Bewusst provoziert sie damit eine optische Spannung und Lebendigkeit. Dimmbares Licht, das den Lichtverhältnissen des Tages angepasst werden kann, sorgt für eine warme Atmosphäre in der Lobby. Große Olivenbäume, eine bodentiefe Verglasung und der Blick auf den Ausee sorgen für das richtige Urlaubsgefühl.

www.hotel-lago.de